

100'000 Rosen gegen Gewalt

Am 12. März 2005 bedeutet jede Rose ein Stück Frieden. Im Rahmen der Aktion 2005 der Hilfswerke *Brot für alle* und *Fastenopfer* setzen schweizweit hunderte von (Kirch)Gemeinden ein Zeichen zur Überwindung von Gewalt, so auch in Steffisburg. Ab 8.30 Uhr verkaufen wir an verschiedenen Verkaufsstellen von der Migros gespendete Max Havelaar-Rosen. Der Erlös der Aktion fliesst in die Projektarbeit der beiden Hilfswerke *Brot für alle* und *Fastenopfer*.

Die Rose steht für das Recht aller Menschen auf seelische und körperliche Unversehrtheit. In diesem Sinne soll sie am 12. März 2005 an 100'000 Orten zu sehen sein, wo Menschen sich begegnen: Bei Freundinnen und Freunden, Bekannten und Nachbarn, im Altersheim, im Jugendtreff und in den eigenen vier Wänden. Über tausend Gemeinden verkaufen am Aktionstag Max Havelaar-Rosen, dazu gibt es eine Postkarte mit einem Spruch gegen Gewalt.

Migros schenkt *Brot für alle* und *Fastenopfer* für die Aktion 100'000 Max Havelaar-Rosen. Wir danken herzlich für die grosszügige Unterstützung.

Konflikte friedlich lösen

Mit dem Erlös der Aktion, fünf Franken pro Rose, werden Projekte zur Überwindung von Gewalt von *Brot für alle* und *Fastenopfer* unterstützt. In Südafrika ist beispielsweise eine Männergruppe entstanden, die den Teufelskreis von Arbeitslosigkeit, Alkohol und Gewalt aufbrechen will. Die Männer treffen sich in einem der grössten Townships Kapstadts in einer Garage und lernen in der Gruppe Konflikte friedfertig zu lösen. Ein anderes Beispiel: Im Dorf Carice in Haiti wird ein Zentrum für Kultur und Entwicklung unterstützt. Das lokale Gemeinschaftszentrum hat zur Versöhnung zwischen den Menschen entscheidend beigetragen. Trotz der politischen Wirren der letzten Jahre in Haiti ist in Carice Frieden eingeekehrt. Die bewaffneten Banden machen einen Bogen um die erstarkte Dorfgemeinschaft. Und auch in Indonesien, im «Crisis Center» in Manado, setzt sich Mona Saroinsong für Vertriebene ein. Sie hilft ihnen, das Trauma zu verarbeiten. Vor allem aber will sie der Spirale von Gewalt und Vergeltung entgegenwirken. In Kursen lernen die Menschen, Hassgefühle zu kontrollieren, Interessengegensätze zu verstehen und anders mit ihnen umzugehen.

Gewalt hat nicht das letzte Wort

Die Zahlen sind erschreckend: 500 Menschen sterben jeden Tag auf Grund bewaffneter Konflikte und Kriege. Täglich werden 40'000 Menschen vertrieben. Und weit über eine Milliarde Menschen leiden unter "verdeckter" Gewalt: Kein Zugang zu Land, Armut und Hunger; weniger Nahrung und Bildung für Frauen sowie Diskriminierung von Menschen unterschiedlicher Kultur oder Religion.

„Wir glauben. Gewalt hat nicht das letzte Wort“ heisst die ökumenische Kampagne 2005 von *Brot für alle* und *Fastenopfer* in Zusammenarbeit mit *Partner sein*. Sie will zeigen, dass Frieden wachsen kann. Die Hilfswerke unterstützen ihre Partnerinnen und Partner im Süden, die sich zum Teil unter schwierigsten Bedingungen gegen Gewalt und für Gerechtigkeit und Versöhnung einsetzen.

Auch wir in Steffisburg glauben, dass Gewalt nicht das letzte Wort hat. Deshalb machen wir mit bei der Aktion „100'000 Rosen gegen Gewalt“ und helfen damit Menschen im Süden, sich auszutauschen, die Gemeinschaften zu stärken und so der Gewalt entgegenzuwirken.

Helfen auch Sie mit, besuchen Sie unsere Verkaufsstände in Steffisburg und setzen Sie mit dem Kauf einer Rose Ihr persönliches Zeichen gegen Gewalt.